

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und daß er kaum ein Pfund Fleisch zu bezahlen vermöge. Auch habe ihn der allmächtige Gott schwer mit einer Krankheit heimgesucht, und habe innerhalb vier Wochen sein Zimmer nicht verlassen können; doch schmerze ihn nichts mehr als die schweren Auflagen und Contributionen.“ Auch an den Klosterrath richtete er im October desselben Jahres, in Betreff der obigen Herrschaft ein Schreiben, weil ohne sein und des Gotteshaus Wissen und ohne weitere Anzeige; Hanns Sigmund Freyherr von Herberstein bey dem Kaiser und der Hofkammer es dahin gebracht habe, daß ihm und seinen Erben diese seinem Stifte zugehörige Herrschaft, ohne aller Steigerung, aufs Neue verwilliget wurde. Und doch befinde er sich in der äußersten Noth, und bitte daher dringend um des k. k. Klosterrathes Verwendung bey Hofe. „Denn es ist zum Erbarmen,“ sind seine Worte, daß ich sammt dem Convent so großen Mangel an täglicher Nahrung leiden muß, wie ich denn zum öftersten nicht ein Pfund Fleisch oder einen Achtring\*) Wein zu bezahlen vermag, und ich mir zu meiner Gesundheit in meiner nunmehr langen und schweren Krankheit oder Leibeschwachheit, mit der ich schon lange beladen, vermöchte helfen zu lassen; sondern wäre kein Wunder, ich thäte labloserdings verschmachten. Länger als zwey Jahre habe ich von meinem Deputat (der Herrschaft Rohr) weder Heller noch Pfening bekommen, und bitte also meine Noth zu beheerzigen, damit mir armen Mann doch einst aus der Noth und aus dem Labirinthe der hinterstelligen Contribution geholfen, und dann auch aus den andern Schulden, Armuth und täglichen Noth kommen möchte.“

Selbst Erzherzog Maximilian verwendete sich jetzt bey seinem Durchlauchtigsten Bruder Ernest für das sinkende Stift; doch der gute so sehr bedrängte Abt Laurenz erlebte nicht mehr die ersohnte Hülfe. Er starb noch im Laufe des folgenden Monathes November 1590; und schon am 19. desselben wurden die Sperr-Commissäre nach Neustadt beordert, die dann den 22. d. M. das Inventarium errichteten

\*) Achtring, wahrscheinlich ein halbes Seitel.